

Resilienz und Notfallvorsorge

Im Pflegebereich



„Wenn jeder auf sich selbst achtet, dann ist an jeden gedacht...“

Nur manche können eben nicht auf sich selbst achten!



Definition

plötzlich eintretendes, extremes Ereignis, das immense materielle oder strukturelle Schäden verursacht und Leben, Gesundheit oder die Versorgung einer Vielzahl von Menschen akut gefährdet

Auswirkung

- Starke Einschränkungen im Alltag
- Gefährdungsrisiko:
 - Hohes Risiko: 65 % der Pflegebedürftigen
 - Mittleres Risiko: 33 % der Pflegebedürftigen

Katastrophen-Ereignisse

- Großbrand
- Naturkatastrophen (Hochwasser, Sturm, Hitzewellen, Kälte, Schnee)
- Unterbrechung der Lieferketten
- Pandemische Ereignisse
- Anschläge
- Kontamination A,B,C (Atomar, Biologisch, Chemisch)
- Cyberangriffe



Definition

Unvorhergesehenen, großflächigen und lang anhaltenden Ausfall der Stromversorgung, der ganze Regionen, Länder oder Kontinente betrifft.

(mögliche) Auswirkungen

- Zusammenbruch kritischer Infrastrukturen
- Kommunikation eingeschränkt
- Versorgungsausfall von Wasser und Lebensmitteln
- Medizinische Versorgung eingeschränkt
- Ausfall von Licht, Heizung, Wärme

Blackout im Pflegebereich

- Einschränkungen oder Ausfall von ambulanten Pflegediensten
- Einschränkungen oder Ausfall von ambulanter/stationärer Medizinische Versorgung
- Sofortiger oder mittelfristiger Ausfall von stromabhängigen Pflegehilfsmittel
- Evtl. Verlust von digitale Daten (medizinische und pflegerische Historie)
- Unmittelbare Mobilitätseinschränkung (Fahrstuhl, Auto, Öffis, Fahrdienst)
- Abfallentsorgung eingeschränkt (z.B. Windeln, Verbandsmaterialien,...)
- Erhöhte Infektionsgefahr
- Einschränkung oder Ausfall von Hausnotrufgeräten

- Gedanklich mit dem Thema beschäftigen, um Überforderung im Notfall zu vermeiden
- Notfallkonzept des Pflegedienstes abklären und besprechen
- Ablaufplan zwischen Angehörigen/Pflegedienst erarbeiten
- Dokumentation der Tätigkeit des Pflegedienstes und Einweisung d. Angehörigen
- Möglicher alternativbetrieb von elektrischen Pflegemittel abklären und ggf. alternativen suchen
- Kontaktdaten (Arzt, Angehörige, etc.) in Papierform vorhalten
- Medikamenten- und Pflegeplan und Krankenakte in Papierform

Bevorratung im Pflegebereich

- Ersatzakkus für Sauerstoffgeräte, E-Rollis, etc. vorhalten
- Medizinischer Sauerstoff *
- Manueller Rollstuhl als Alternative für E-Rolli
- Sensorische Blutdruck- u. Blutzuckermessung: Manuelle Methode auf Vorrat (und üben)
- Batterien für Hörgeräte oder individuelle Messgeräte
- Persönliche Medikamente
- Individuelle Pflegebedarfsmittel z.B. Windeln, Bettunterlagen, Verbandsmaterial

Vorsorge/Bevorratung allgemein

- Wasservorrat und Wasserfilter bzw. Auffangmöglichkeit (z.B. Kanister + Konservierungstabletten)
- Alternative Stromversorgung (Powerbank / Powerstation, mobiles Solarpanel etc.)
- Alternative Licht- und Wärmequellen (Teelichtofen, Kerzen, etc.)
- Alternative Hygieneartikel und Methoden (Trockenshampoo, Feuchttücher, mögliche alternative Müllentsorgung)
- Alternative Kommunikationsmöglichkeit (z. B. Kurbelradio, Funkgerät, etc.)
- Lebensmittelbevorratung (ggf. individueller Bedarf)
- Allgemeine Medikamente (Hausapotheke)

- Geistig mit der Situation vorab befassen und schlimmsten Fall „durchspielen“
- Rituale aufrecht halten, v.a. in Bezug auf Kinder, Senioren, Pflegebedürftige
- Notfallgepäck vorbereiten
- Erste-Hilfe-Kurs oder Kurs für „Pflegende Angehörige“ besuchen
- **„Fit in Resilienz und Selbstschutz“ der Malteser München besuchen**
- Informationsmedien bedacht wählen
- Broschüre des BBK „Vorsorge für Krisen und Katastrophen“ beachten

*„Man kann den Wind nicht ändern, aber
die Segel anders setzen“ – Aristoteles*

➔ **Treffen Sie Notfallvorsorge für sich
selbst und ihre Angehörigen!**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!